

Der Hönegger

Donnerstag, 6. Januar 1977
Nr. 1
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfungstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Polarisierung, die aus der Kälte kommt

Man kann getrost in die nahe (Neujahr) und die fernere Zukunft blicken. Uns braucht nicht bange zu sein. Es gibt immer mehr Leute, die ganz genau wissen, was Demokratie ist und was ihr (nicht) frommt.

Da ist einmal die Subversion. Gemach: Sie ist gefährlich und demokratiewidrig, wenn sie sich auf die anzustrebende Diktatur einer Klasse kapriziert. Aber was da heute alles unter dem Verdacht der Subversion läuft, geht bald auf keine Kuhhaut mehr. Wer etwas links vom (rechten) Pfad wandelt, kann bei Aufpassern, die schon das Gras dorren sehen, als potentieller Auf- und Umwiegler registriert sein. Wenn und dass er sich nicht wehren kann, ist dann schlimm.

Jawoll und das ischt richtig, und ein Proosit dieser Ungemütlichkeit, melden sich die Supporter, und den Anfängen muss man wehren, die Veränderer gleich da ausrufen, wo sie ins Kraut schiessen, und was man mit solchen Cheiben noch tun sollte, die das Maul (immer) aufreissen, darüber zu schreiben ist gar unfein, registrieren wir höchstens, dass solche Leute nach Sibirien gehören, in ihre Wahlheimat.

Aus der andern Ecke möchte man am liebsten die Faschistoiden und Faschisten verheizen, diese Steigbügelhalter des Kapitalismus, diese amoklaufenden Manchesterliberalisten, diese Ausbeuter und Mehrwertabschöpfer, diese Sauger am Mark des werktätigen Volkes.

Wir sind nicht mehr nur ein Volk schalmeiendudelnder Hirten, nein, wir sind wieder hart geworden. Vor allem gegen andere und Andersdenkende, nur nicht jeder gegen sich selbst. Denn immer der andere hat es besser, der andere hat

nicht recht, der andere ist der Feind und nagt an den Wurzeln der Demokratie. Und dabei manifestiert sich so eine Demokratie doch vor allem in dem, was einige mit betonter Lust bekämpfen: das, was man modernerding Pluralismus nennt, den Zustand, dass viele Meinungen Platz haben unter dem Dach, das das Schweizerhaus deckt. Und jeder soll, wenn es regnet, unter den Schermen stehen können, ohne dass er gleich rumgeschupft wird. Und Demokratie ist allerdings gerade auch das, was im Anschluss an Fälle, Umfälle und Manifeste sich begeben hat: die leidenschaftliche Diskussion. Aber Demokratie ist nicht die böartige Diffamierung des Anderseingestellten, den man nicht, wie es passiert ist, als geistigen Bettnässer etikettiert.

Und Demokratie ist Kampf mit offenem Visier, nicht Diskreditierung hinten herum. Und was schliesslich das Etikettenanhängen betrifft: Mehr als eine Seele wohnt in der meisten Brust, und wie er sich räuspert und wie er spuckt, gibt nicht seine ganze Seele preis. Und nicht jeder trägt sein Herz auf der Zunge, und es gibt Leute, die können sich wunderbar verstellen und schauspielern; nicht jeder äusserliche Hurratriot ist auch einer, auf den man bauen kann (es gibt da ein krasses Beispiel). Nicht jeder Kritiker ist ein Frevler im Bannwald der Demokratie. Nicht jeder Unternehmer ist ein unfairer Mehrwertabschöpfer. Man kann sich doch täuschen! Und man könnte sich einmal in der eigenen Meinung täuschen. Auch diese Einsicht gehörte zum Demokratieverständnis.

Prost Neujahr: Die Mitdemokraten um uns sind besser als der Ruf, mit dem man von da und dort hinter ihnen her ist.

Herzliche Einladung zum Frauen- und Elternabend

Montag, 10. Januar 1977, 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse. Thema: «Leben für unsere Kinder». Zusammen mit dem Referenten, Sekundarlehrer Albert Krebs, aus Winterthur, möchten wir uns über Fragen rund um den Umwelt- und Naturschutz besinnen. Auch im neuen Jahr sind wir aufgerufen, noch bewusster zu leben — die Verantwortung gegenüber unserer nächsten Generation kann uns niemand abnehmen.

Wir freuen uns, wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser wieder recht zahlreich mit dabei sind und wünschen Ihnen nachträglich alles Gute im neuen Jahr.

Musikverein «Eintracht» Hönegg Musik-Chränzli 77

(br.) - Wie bereits angekündigt, findet das «Musik-Chränzli 77» am Samstag, 22. Januar, im ref. Kirchgemeindehaus Hönegg an der Ackersteinstrasse statt.

Unter der Leitung von Musikdirektor Jakob Bopp, sind wir Musikanten eifrig dabei, ein abwechslungsreiches und ansprechendes Konzertprogramm einzustudieren.

«Musik zur guten Laune» heisst unser Motto und wird sinngemäss brillante Blasmusik bieten. Für diesen Anlass konnte der bekannte Chor «La Chanson Romande du Zurich» zur Mitwirkung gewonnen werden. Dieser Chor, welchem der nicht weniger bekannte Hönegger, Herr Fred Friedländer als musikalischer Leiter vorsteht, wird es zweifellos verstehen, unser «Musik-Chränzli» zu bereichern.

Eine reich dotierte Tombola erfreut bestimmt auch dieses Jahr wiederum die glücklichen Gewinner, und das vielseitige Tanz- und Unterhaltungsorchester Pedro wird Alt und Jung in Schwung

Das Salzkorn der Woche

Da schlagen wir uns jeweils an die Brust, wenn wir wieder einem besonders starken Stück von Personenkult begegnen, lächeln nachsichtig, wenn der Scheich von Katar unter seinem eigenen Bild eine Oelkonferenz eröffnet. Und fragen uns nicht, wie mancher unter uns vor der Öffentlichkeit auch gerne mit seinem Konterfei leben würde, wie viele doch auch stolz sind, wenn sie — gar mit Helgen — in der Zeitung kommen, und wie mancher dabei — mit mehr oder weniger Erfolg — nachhilft oder sich jemanden chartern möchte, der ihn rühmt. C. G. Salis

Apotheke Hönegg **Telefon 56 71 16**
«Beim Schwert» **Dr. Elisabeth**
Zürich-Hönegg **Schaerer**
Limmattalstrasse 124 **Apothekerin**

bringen. Dem leiblichen Wohl unserer Gäste schenkt unser Restaurationsbetrieb (mit Alkohol-ausschank) zu vernünftigen Konsumationspreisen besondere Aufmerksamkeit. Der akustisch ausgezeichnete Saal mit seinem grosszügigen Platzangebot steht uns erstmals zur Durchführung des «Musik-Chränzli» zur Verfügung. Musikanten und Sänger freuen sich auf einen zahlreichen Besuch und versprechen allen Musikfreunden einen genussreichen Abend.

Wir erwarten Sie am Samstag, 22. Januar im ref. Kirchgemeindehaus und heissen Sie schon heute herzlich willkommen.

Bedarfsgerechter Rollmaterial-Einsatz an Abenden und an Wochenenden ab Montag, 3. Januar 1977

(VBZ) - Aus Spargründen sind die Verkehrsbetriebe erstmals seit 30. August 1976 dazu übergegangen, die Gelenkwagenzüge teilweise nur mehr einfach zu führen. So wurden anfänglich die angekoppelten Gelenkwagen auf der Linie 13 werktags ab zirka 19.45 Uhr sowie an Wochenenden ganztags abgehängt. Die Erfahrungen haben indessen gezeigt, dass bei Zusammentreffen ausserordentlicher Anlässe die Beförderungskapazität der Tramwagen nicht mehr ausreichte. Insbesondere musste festgestellt werden, dass an Samstagen die als Folge des Einkaufsverkehrs anfallenden Fahrgastfrequenzen ohne Doppeltraktionszüge nicht bewältigt werden können. Diesen Erfahrungen wurde während der Monate September bis Dezember durch Sondermassnahmen jeweils kurzfristig Rechnung getragen.

Für das Jahr 1977 wird für das grossräumige Rollmaterial auf der Linie 13 folgendes Konzept gelten:

Die Doppeltraktionen werden werktags jeweils vom Montag bis Freitag, mit Ausnahme des Donnerstages, an Abenden einfach geführt. An Samstagen verkehren die Doppeltraktionen wie bis anhin bis ungefähr 18.00 Uhr. Der Einsatz der Grossraumfahrzeuge an Sonntagen wird den jeweils zu erwartenden Fahrgastfrequenzen und Betriebsverhältnissen angepasst. So bleiben die Zweitwagen in den Monaten Januar bis März an Sonntagen im Hinblick auf den Skiausflugsverkehr den ganzen Tag angehängt. Im April bis Mai verkehren die Doppeltraktionen an Sonntagen nur einfach, während in den Ferienmonaten Juni bis September die Gelenk-Anhängewagen nicht abgehängt werden. In den Monaten Oktober bis Mitte November fahren die Züge wieder im Solo-Betrieb. Für die Vorweihnachtszeit sowie an Feiertagen und Grossveranstaltungen werden besondere Anordnungen getroffen.

Mutationen beim Zivilschutz Zürich

(zspd) - Nicht nur im Kriegsfall, auch in Friedenszeiten beinhaltet der Einsatz des Zivilschutzes eine Ueberlebensfrage.

Ausserhalb unserer Grenzen sind A-Waffen eingelagert. Ein menschliches Versagen, und auch unsere Bevölkerung ist in Gefahr. Naturkatastrophen, Explosionen, Zugsunglücke, Flugzeugab-

Schule heute

Europäischer Schülerwettbewerb 1977

Der «Europäische Schultag», eine 1963 überparteiliche und überkonfessionell geschaffene Institution, will das europäische Bewusstsein unter den Jungen wecken und fördern. Ein alljährlich stattfindender Wettbewerb bietet Gelegenheit, sich mit der Gemeinsamkeit von Schicksal und Zukunft der europäischen Staaten auseinanderzusetzen. Der Europäische Schultag steht unter dem Patronat des Europarates, der Europäischen Gemeinschaften, des Europäischen Kulturzentrums sowie der Erziehungsministerien der 13 Mitgliedländer, in der Schweiz unter dem Patronat von Herrn Bundesrat Pierre Graber.

Themen

1. Altersstufe (für 10- bis 14jährige) Zeichnen. Entwerft einen Heftumschlag, wobei ihr euch von den Tieren oder von den Pflanzen, den Städten oder Landschaften, den Denkmälern oder den Trachten aus den verschiedenen Ländern Europas anregen lässt. Diese Elemente dürfen entweder einzeln oder gemeinsam vorkommen. (Mindestgrösse A4, alle Fertigungsarten sind zugelassen: Zeichnung, Malerei, Collage, Gewebe, Batik usw.)

2. Altersstufe (für 14- bis 16jährige) Aufsatz. Einzelarbeit: Um Arbeit zu finden, wanderten in den letzten Jahren viele Menschen aus ihrer Heimat aus. Untersucht Gründe und Folgen dieser grösseren «Beweglichkeit»!

Gruppenarbeit: Europa in der Schule. Berichtet über Pläne und Arbeit in eurer Schule, die dem Unterricht eine europäische Betrachtungsweise verleihen. Bericht und Analyse sollten praktische Beispiele eurer eigenen Schule einbeziehen und die Meinungen eurer Lehrer und eurer Schulkameraden widerspiegeln.

3. Altersstufe (für 16- bis 20jährige) Aufsatz. Die Möglichkeiten der Anstellung und Weiterbildung haben sich für junge Europäer in der letzten Zeit verschlechtert. Untersucht die Wirkungen dieser Lage in einem oder in mehreren europäischen Ländern und schildert die Massnahmen, die diese Lage verbessern könnten. (Einzel- oder Gruppenarbeit.)

Wettbewerbsbedingungen. Die Klassenlehrer senden die drei besten Arbeiten zuhänden des Zürcher Kantonalkomitees bis zum 1. März 1977 an: Alfred Bohren, Regensdorferstrasse 142, 8049 Zürich. Die Arbeit soll keinen Namen tragen, hingegen ist auf einem separaten Blatt Name, Vorname, Geburtsdatum, Privataдресse, Schule, Klasse, Name des Lehrers anzugeben.

Preise. Das Zürcher Komitee zeichnet anlässlich der Feier des 5. Mai, des Europatages, die besten Arbeiten mit einem Buchpreis aus. Die ersten Preisträger der Schweiz haben Gelegenheit, an einem Jugendforum teilzunehmen. Die beste aller europäischen Arbeiten wird mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. A. Bohren

stürze u. a. m. können jederzeit die Hilfe des Zivilschutzes erfordern.

Das ganze Stadtgebiet wurde in 5 Abschnitte aufgeteilt, in denen etwa je 80 000 Einwohner leben. Jeder Abschnitt wiederum ist in vier bis fünf Sektoren unterteilt. Jeder Sektor umfasst mehrere Quartiere und ein Quartier wiederum mehrere Blöcke.

Sowohl der Ortschef, dem der Zivilschutz unterstellt ist, wie auch die Abschnitts- und Sektorschefs verfügen über einen ganzen Stab, umfassend: Stabsdienste, Personenschutzdienste, Einsatzdienste, logistische Dienste. Diese wenigen Angaben lassen bereits die grosse Verantwortung erkennen, die auf den Schultern der Abschnitts- und Sektorschefs ruht. Es ist dem Zivilschutz der Stadt Zürich daher ein Anliegen, alljährlich der Bevölkerung die Mutationen in seinem höheren Kader zur Kenntnis zu bringen.

Im Laufe des Jahres 1976, bzw. auf den 1. Januar 1977 erfolgten folgende Ernennungen (aus dem Raum Hönegg):

Ortsleitung, zum Sekretär (Adjutant): Siegenthaler Edgar, Prokurist, Rebbergstrasse 49, 8049 Zürich-Hönegg.

Abschnittsleitungen, zum Abschnittschef-Stellvertreter 2: Friedländer Fred, Lehrerberater, Bauherrenstrasse 9, 8049 Zürich.

Forum Hönegg

Wir freuen uns, erstmals mit der «Kulturfilm-Gemeinde Hönegg» zusammen zwei Veranstaltungen durchführen zu können. Am kommenden Montag, dem 10. Januar, findet im Kino Zentrum um 20.30 Uhr der erste von zwei Lichtbildervorträgen von Walter Küchlin statt. Unter dem Titel «Thailand — Königreich der tausend Wunder» werden wir eine Fülle von farbenprächtigen Bildern erleben und viele Informationen über Geschichte, Kunst, Religion und Alltagsleben der Thais erhalten. Bereichert wird der Vortrag von wunderschöner Originalmusik, die der Referent zum Teil an Ort und Stelle selbst aufgenommen hat.

Walter Küchlin, der mit diesen beiden Dia-Vorträgen (der zweite findet am 24. Januar statt), zum erstenmal in Hönegg zu hören sein wird, hat sich durch seine profunde Sachkenntnis, seine lebendige Vortragsweise und nicht zuletzt durch seine einmalig schönen Fotos einen guten Namen gemacht. So sind seine alljährlich stattfindenden Vortragszyklen im Kirchgemeindehaus Enge seit zirka 15 Jahren stets Höhepunkte und erfreuen sich grosser Publikumsbeteiligung. Es würde uns freuen, wenn sich aus diesen beiden Abenden in Hönegg eine Tradition entwickeln könnte. mkr.

Schmuck Boutique

Beratung, Entwürfe, Modelle kostenlos! Reparaturen und Änderungen zu günstigen Preisen! Alten Schmuck in neuen verwandeln — Sie werden überrascht sein!



Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 14.00—18.30
Samstag 8.00—16.00
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 9. Januar 1977
Gottesdienste
 10.00 Kirche: Pfr. Studer. Kinderhort im «Sonnegg»
 11.00 Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Studer
 20.00 Kirche: Pfr. Stokar. Thema: Huldrych Zwingli, Leben - Lehre - Werk». Mit Farbdias
 Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epileptische, Zürich
Jugendgottesdienst (Kinderlehre) im Kirchgemeindehaus
 9.00 für Schüler des 6. Schuljahres
 10.00 für Schüler des 7. Schuljahres
Kindergottesdienst (Sonntagschule) im Schulhaus Imbisbühl, Kirchgemeindehaus und Hessengut.

Wochenveranstaltungen
 Sonntag, 9. Januar 1977
 11.00 (im Anschluss an den Morgengottesdienst) in der Kirche: Wählerversammlung (siehe «Kirchenbote»)
 Montag, 10. Januar 1977
 16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagskindergottesdienst
 20.00 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal: Frauen- und Elternabend. Thema: «Leben für unsere Kinder». Referent: Albert Krebs, Sekundarlehrer, Winterthur
 Mittwoch, 12. Januar 1977
 14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag
 20.00 in der Lavater-Stube: Gruppe berufstätiger Frauen

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 9. Januar 1977
 10.00 Kirchgemeindehaus: Pfr. Lutz
 Kinderhort
 Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epileptische, Zürich

Gottesdienst
Jugendgottesdienst
 9.00 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienst
 9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
 9.00 im Schulhaus Gubrist und im Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse

Wochenveranstaltungen
 Montag, 10. Januar 1977
 20.15 im Kirchgemeindehaus: Frauenabend. Thema: «Seelische Nöte des heutigen Menschen». Referent: Pfr. H. Wirz, analytischer Psychologe
 Mittwoch, 12. Januar 1977
 14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag. Erlebnisbericht aus Amerika. Herr A. Roth
 Freitag, 14. Januar 1977
 17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagskindergottesdienst
 20.00 im Kirchgemeindehaus: Kirchgemeindeversammlung (siehe «Kirchenbote» und weitere Publikationen)

Chrischona-Gemeinschaft
 Kirchgemeindehaus (Leo-Jud-Stube)
 Dienstag, 11. Januar 1977
 14.30 Bibelstunde G. Roth

Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist

Samstag, 8. Januar 1977
 8.00 Hl. Messe.
 18.30 Beichtgelegenheit (Vikar)
 19.15 Hl. Messe mit Predigt.
 Sonntag, 9. Januar 1977
 1. Sonntag im Jahreskreis
 Taufsonntag
 7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
 7.30 Hl. Messe mit Predigt.
 9.15 Hl. Messe mit Predigt.
 11.00 Hl. Messe mit Predigt. (Kinderhütendienst Club 1)
 19.00 Hl. Messe mit Predigt.
 11.00 Santa messa in italiano nella sala sotto la chiesa

Dienstag, 11. Januar 1977
 19.30 Legat Eduard und Tabea Stampfli-Meyer
 Mittwoch, 12. Januar 1977
 9.00 Legat Karl und Waldburga Hug-Danuser

Unsere Veranstaltungen
 Sonntag, 9. Januar 1977
 10.00 Neujahrs-Appé
 16.00 Befana
 Montag, 10. Januar 1977
 14.30 Vortrag von P.A. Ziegler im Rahmen der Aktion 60+
 Mittwoch, 12. Januar 1976
 20.00 Bibelabend mit Pfr. A. Camenzind «Die Wunder Jesu»

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstr. 44
 Samstag, 8. Januar 1977
 19.15 Hauskreistreffen mit gemeinsamem Znacht
 Sonntag, 9. Januar 1977
 8.30 Predigt, H. Bolleter
 Montag, 10. Januar 1977
 20.00 Missionsverein

Elim-Kapelle
Habsburgstrasse 17, Wipkingen
 Sonntag, 9. Januar 1977
 9.30 Predigt, H. Bolleter

Vereinsnachrichten

Akkordeon-Orchester Höngg
 Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2, 18.45—19.45 Aktive I / 20.00 bis 22.00 Uhr Aktive II.

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Zypressenstrasse 140, 8004 Zürich, Telefon 43 98 66. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!
 Generalversammlung: Freitag, 28. Januar 1977, 20.00 Uhr, Zunftstube Restaurant Mühlhalde.

Handharmonika-Club Höngg

Proben jeden Mittwoch, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2. Junioren: 19.00—20.00 Uhr; Senioren 20.00—21.30 Uhr.

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Seit einigen Jahrzehnten besteht ein Altersheim mit rund 30 Plätzen, das in der Bevölkerung leider zu wenig bekannt ist. Anmeldungen, speziell von alten Hönggern, haben Aussicht auf relativ rasche Berücksichtigung. Es besteht keine Pflegemöglichkeit. Die Pensionspreise sind bescheiden (rund 800 Franken monatlich). Spenden und testamentarische Vergabungen für die bauliche Verbesserung des Heimes sind sehr willkommen. Adresse des Heimes: Hohenklingenstrasse 40.
Adresse für Spenden: Zürcher Kantonalbank, Agentur Höngg, Postcheckkonto 80-1581.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfreien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 820 45 58.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2
 Bis auf weiteres geschlossen wegen Neueinrichtung. Eröffnung etwa im Frühsommer.

Radfahrer-Verein Höngg

Donnerstag, 6. Januar 1977. Konditionstraining für jedermann: 20 Uhr, Turnhalle Imbisbühl.

Sonntag, 9. Januar 1977. Waldlauf (zählt zur Wintermeisterschaft). Besammlung: 9.30 Uhr, Parkplatz Restaurant Waid.

Montag, 10. Januar 1977: Vorstandssitzung. 20.15 Uhr, Rest. Gaswerk, Schlieren.

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Judo Jiu Jitsu
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Aikido
Auskunft	Telefon 56 60 13	

Turnverein Handball

Samstag, 8. Januar 1977
 A-Junioren-Interregional
 16.00 TV Höngg — Grashoppers
 Ballon Hönggerberg
 B-Junioren
 17.15 TV Höngg 2 — HR Affoltern a. A.
 Ballon Hönggerberg
 C-Junioren
 17.45 TV Unterstrass 3 — TV Höngg 3
 Rami Halle A

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag 2.— Franken, ab 22.00 Uhr 5.— Franken. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Serie 3
 Stauffacher-Apotheke, Birmensdorferstr. 1, Haltestelle Stauffacher, Telefon 39 86 36
 Apotheke zur Bleiche, Bleicherweg 46, Haltestelle Stockerstrasse, Tel. 36 17 25
 West-Apotheke, Schweighofstrasse 245, Haltestelle Friesenberg, Telefon 35 70 80
 Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11
 Steinmühle-Apotheke, Uraniastrasse 22, Haltestelle Sihlporte, Telefon 23 95 28
 Apotheke R. Beretta, Nansenstrasse 8, Haltestelle Bahnhof Oerlikon, Tel. 48 58 68

Jetzt endlich am Meierhofplatz

Nachmittags von 14–18 Uhr

Tea Room

im Rebstock

(1. Stock) täglich ausser Sonntag von 14–18 Uhr geöffnet

Unsere Patisserie

aus der Conditorei Steiner stets frisch geliefert. Luftig, cremig und kalorienarm nach neusten Rezepten

Unser Kaffee

herrlich duftender, heisser Kaffee aus der grossen Tasse ist unsere Spezialität

Unser Service

wie Sie in unserem Haus gewohnt sind, immer schnell und freundlich, im Tea Room in ruhiger, gediegener Atmosphäre

Unsere Glace-Spezialitäten

In der Spezialkarte finden Sie eine grosse Auswahl Coupes und anderer Glace-Spezialitäten

In unserer Setzerei verfügen wir über ein spezielles Sortiment Schriften, die Ihren Privatdrucksachen die persönliche Note verleiht. Wenn Sie sich über die Wahl von Papier, Schrift, Druckfarbe beraten lassen, haben Sie nicht nur Drucksachen, sondern Freude an Ihren Privatdrucksachen.

Buchdruckerei
 AG Höngg
 Pfingstweidstr. 6
 8049 Zürich
 Telefon 44 55 31

Malen Tapezieren

Willi Meier
 Tel. 79 45 55
 oder 42 41 85

Fernseher Reparaturen

Fachteam repariert am Ort oder in eigener Werkstatt.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
 von 8.00 bis 21.00 Uhr

TV-Service Gebrüder Marty



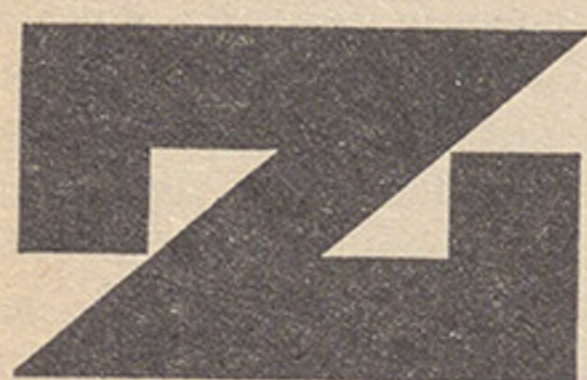
Weiterbildung = Erfolg

Technikerschulung
 Maschinen-, Bau- und Elektrofach
Technische Weiterbildung
 zum Konstrukteur, Werkmeister, Elektroniker, Chefmonteur, Bauführer
Eidg. Meisterprüfungen
 Vorbereitungskurse im Maschinen-, Bau- und Elektrofach
Technischer Kaufmann
 für industriell-gewerblich. Berufsleute im Maschinen-, Bau- oder Elektrofach
Industrielle Elektronik
 Mit Experimenten in kleinen Klassen
Technisches Zeichnen
 Ohne Vorkenntnisse DV308
 Maschinen-, Elektro- od. Bauzeichnen
Kursbeginn am 25. April 1977

Keine Vertreter — Verlangen Sie das ausführliche Schulprogramm.



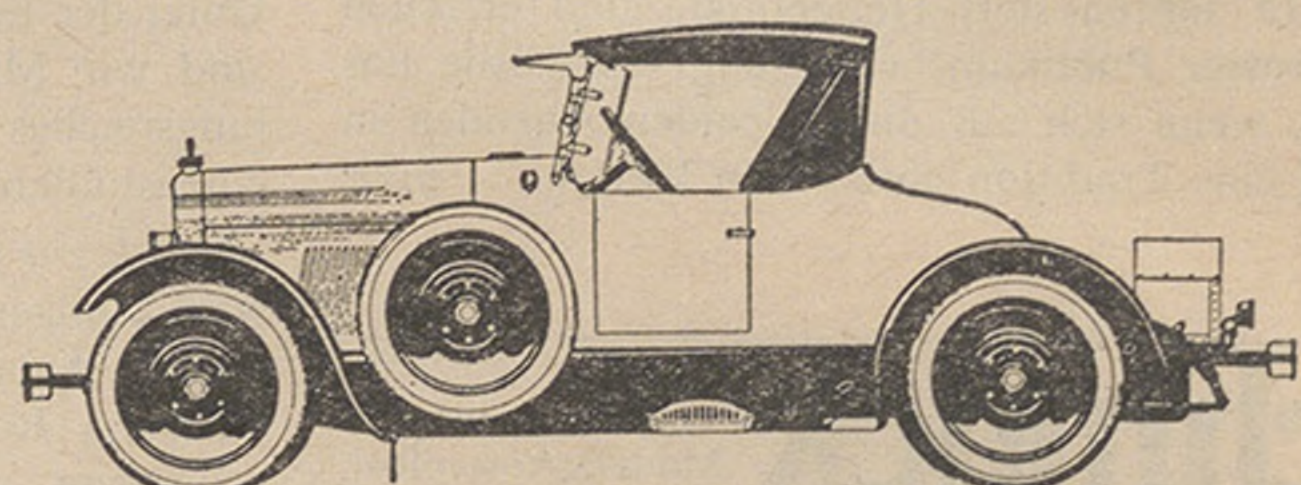
Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich



Garage A. Zwicky
 Riedhofstrasse 3
 8049 Zürich
 Telefon 56 62 33

PEUGEOT + TOYOTA

Verkauf und Service	Geöffnet:	
Unfallreparaturen	Montag bis Freitag	7.00—12.00
AVIA-Tankstelle		13.30—19.00
	Samstag, Tankstelle	7.30—13.00



Neu: Ab 1977 AVIA Tankstelle

Das Rebbauernhaus zum Kranz in Höngg und seine Bewohner

von Ulrich Ruoff
und Georg Sibli

Herausgeber: Hochbauamt/Baugeschichtliches Archiv
der Stadt Zürich und

Ortsgeschichtliche Kommission des
Verschönerungsvereins Höngg

Im Hausinnern sind vor allem im Erdgeschoss noch alte Bauteile erhalten geblieben. Das Gefäße der grossen Stube könnte noch sehr wohl von 1673 stammen, das heisst aus dem Jahr, von dem uns durch Rechnungen eine Vertäferung bezeugt ist. Die Einbauschränke sind viel jünger (Mitte 19. und 20. Jahrhundert). Die Öfen in den beiden Stuben wurden immer wieder repariert oder erneuert, so ist 1709, 1731 und 1766 die Rede von neuen Öfen. Die Stube wurde schon ganz von Anfang an mit einem Ofen ausgestattet; der erste Rechnungsbeleg stammt von 1510. Die heutige Form des grünen Stubenofens deutet auf eine letztmalige Umsetzung in der Mitte des 19. Jahrhunderts, einzelne Kacheln am Körper und an der Wand daneben stammen aber aus dem 18. und zum Teil sogar aus dem 17. Jahrhundert. Zum Bau des Ofens in der hinteren Stube sind Kacheln eines vornehmeren, herrschaftlicheren Ofens verwendet worden. Man könnte sich vorstellen, dass ein abgebrochener Ofen aus dem Fraumünsteramt das Material geliefert hat. Die heutige Anordnung der Kacheln entstand bei der Renovation von 1976. Auf das vorherige «Chöischtl» wurde dabei verzichtet und heizbar ist der Ofen auch nicht mehr. Der jetzt beseitigte Kamin stammte sicher nicht aus der Entstehungszeit des Hauses. Immerhin wurde schon 1596 ein Türchen in ein Kamin gemacht. Ob dieses wirklich über das Dach empor führte oder ob es sich nur um einen kurzen Kaminzug handelte, von dem aus der Rauch frei in den Dachraum entwich, konnte nicht mehr sicher festgestellt werden. Letzteres scheint uns wahrscheinlicher. Die Mehrzahl der Fenster muss man sich für die älteste Zeit als unverglaste, relativ kleine rechteckige Öffnungen vorstellen. Wie die Gewände ins Bohlenwerk eingesetzt waren, zeigt eines der Kammerfensterchen, das sich glücklicherweise erhalten hat und bei der jetzigen Restaurierung wieder in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt worden ist. Schon früh wurden im Haus mindestens die Stubenfenster verglast: 1565 wurden fünf Waldglasfenster genannt. Die neu eingesetzten «Butzenscheiben»-Fenster stammen übrigens wirklich aus dem Lehenhaus.

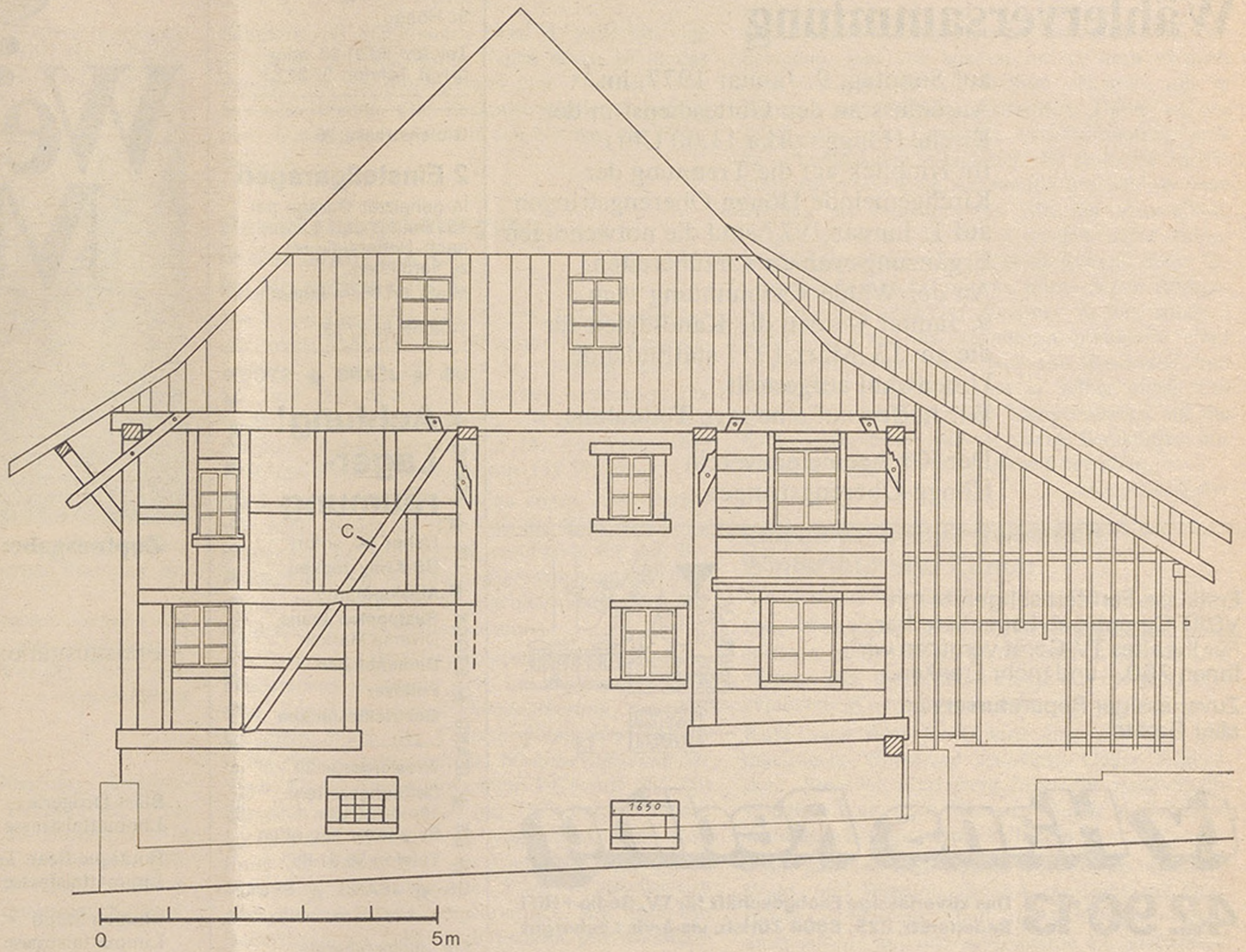


Abbildung 10: Südfassade nach dem Freilegen von Resten des Bohlenständer- und Riegelwerks, C = möglicherweise ursprüngliche Langstrebe, 1:100.

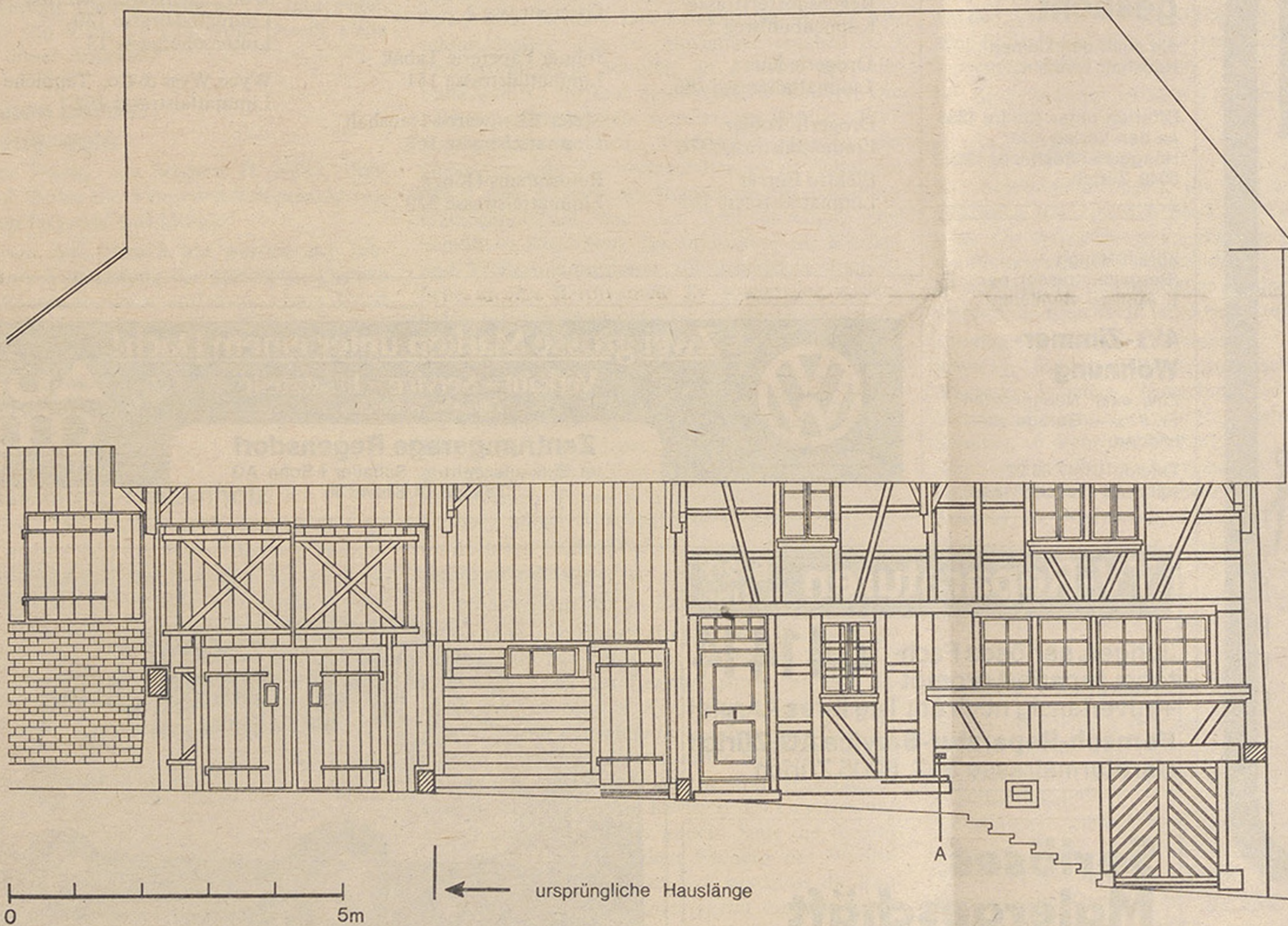


Abbildung 9: Westfassade vor der Restaurierung von 1976, 1:100, A = Spur eines Balkenschlosses.

Für den Ökonomieteil ist bemerkenswert, dass 1596 und wieder 1776 von einem Kuhstall die Rede ist. In den kleineren Rebbauerngütern in Höngg wurden früher keine Kühe gehalten, wohl aber Ziegen, was sogar zum Spottnamen der Höngger geführt hat «Geissen». Der Fraumünster-Lehenhof gehörte offenbar zu den grösseren Betrieben, die auch Kühe hielten.⁵⁾ Das 1753 erneuerte Tenntor könnte dem heutigen Tor entsprechen, denn bis 1838 werden keine Arbeiten an diesem Tor mehr erwähnt und jünger kann es seiner Form nach kaum sein. Die 1776 beschafften sechs Treppenstufen und das Podest vor der Haustüre dürften die heute noch vorhandenen Steine sein.

Bis zum Verkauf des Hauses 1838 fanden dann wohl noch viele, auch grössere Reparaturen statt; sie haben aber das Aussehen des Hauses kaum wesentlich verändert. Seit 1747 werden mehrfach die Laubenböden erwähnt, was sich nur auf Zwischenböden vor den Kammern beziehen kann. Der Verputz ist vermutlich erst von den neuen Besitzern, Grossmann, aufgetragen worden. Auch grössere Umbauten, die das Innere stark veränderten, sind in diese neuere Zeit zu datieren. Rechnungsbelege dafür fehlen nun aber selbstverständlich. Von den kleineren Nebengebäuden wissen wir nur das Erstellungsdatum 1685 für ein Waschküchen. Der Brunnen wird 1728 erstmals genannt, muss aber älter sein (damals wurde er verbessert). Er erhielt 1777 einen neuen Eichertrog.

⁵⁾ Diesen und manchen anderen Hinweis verdankt der Verfasser Herrn G. Sibli.

c) Zum Bautypus

Das Lehenhaus war ein drei Räume tiefer Bohlen-Ständerbau mit einem unter dem gleichen Dach befindlichen Wirtschaftsteil. Die Küche nahm den ganzen mittleren Teil ein. Spätestens mit der Erweiterung des Gebäudes gegen den Berg kam es zur typischen Abfolge von Hausteil, Tenne und Stall. Das Tenn war direkt von der Küche aus erreichbar. Zu letzterer führte aber auch von der vorderen Längsfassade her ein Gang. Dieser Grundriss war früher in einem grossen Teil des Schweizerischen Mittellandes und des Juras vom Kanton Freiburg bis in die südlicheren Gebiete des Thurgaus verbreitet. Er tritt bei sonst sehr verschiedenen Haustypen auf. Hunziker sprach in seinem Werk «Das Schweizer Haus» vom dreisässigen Haus, ein Ausdruck, der fälschlicherweise später oft nicht auf die drei Räume tiefe Teilung des Wohntrakts, sondern die Aneinanderreihung von Wohnteil, Tenn und Stall bezogen wurde.⁶⁾

Sehr ähnliche Bohlen-Ständerbauten wie in Höngg liessen sich bei neueren archäologischen Untersuchungen auch mehrfach in der Stadt Zürich nachweisen, zum Beispiel in Affoltern, Albisrieden und Altstetten.⁷⁾ Unsere Vermutung, dass die Küche ursprünglich einen hohen, bis zum Dach offenen Raum bildete, wird gestützt durch Hunzikers gleiche Beobachtung im ganzen Limmat- und Reppischtal. Krüppelwalmdächer finden sich heute in unserem Gebiet

⁶⁾ Vgl. Max Gschwend, Schweizer Bauernhäuser, Bern 1971, vor allem S. 117 und 138 sowie die auf S. 169/70 zitierte Literatur.

nur noch selten; sie waren früher jedoch recht häufig. Weder die heutigen Dörfer noch die alten Dorfansichten vermitteln einen richtigen Eindruck von der einstigen Beliebtheit dieser Dachform, denn sie wurde mit der stärkeren Verwendung der Fachwerkbauweise immer mehr vom einfachen Satteldach zurückgedrängt. Aufgrund unserer Beobachtungen in der Stadt Zürich glauben wir, dass in vielen Fällen der ehemalige Halb-, beziehungsweise Krüppelwalm beseitigt und der First bis zur Fassadenflucht verlängert worden ist. Krüppelwalmdächer finden wir jedoch nicht nur beim Bauernhaus, sondern auch in der Stadt und nicht selten bei Burgen und Schlössern sowie bei Klosterbauten. Auf dem Murerprospekt Zürichs von 1576 entdecken wir etliche abgewalmte Dächer. Beispiele der Verwendung an Burgen- und Klosterbauten sind das Höchhus in Küsnacht, das Schloss Wetzikon und die ehemalige Wagnerei beim Kloster Rheinau. Von den Bauernhäusern seien das aus dem 15. Jahrhundert stammende Girsbergerhaus in Stammheim, das Hofmeisterhaus aus dem 16. Jahrhundert in Rudolfsingen und der Kleinjogg-Hof in Katzenrüti bei Rümlang genannt.⁸⁾ Aus nächster Nähe kennen wir drei Beispiele, nämlich je ein ehemaliges Bauernhaus am Gässli und an der Riedhofstrasse in Höngg (bei Firma Zweifel) sowie das Höngger Pfarrhaus.

Die altertümliche Form des Ackerbauernhauses besass sogenannte Hochstüde, das heisst die Ständer stiegen vom Boden bis zum First, beziehungsweise zum Zwischenrähm hinauf, worauf die Rafen lagen. Höngg zeigt bereits die fortschrittlichere Art des Daches mit sogenanntem stehenden Stuhl. Dieser liess mehr Freiheiten bei der Anordnung der Ständer im Gebäudeinneren, obschon man die Dachbinder und die Ständer in eine Flucht brachte.⁹⁾

⁷⁾ Untersuchung durch den Verfasser. Die Resultate werden in den Berichten der Zürcher Denkmalpflege publiziert. Über Altstetten ist eine grössere Studie in Vorbereitung.

⁸⁾ Vgl. zum Beispiel Siedlungs- und Baudenkmäler im Kanton Zürich, herausgegeben von der Direktion der öffentlichen Bauten, Stäfa 1975, sowie W. Drack, «Denk mal!», Zürich 1975.

⁹⁾ Vgl. Richard Weiss, Häuser und Landschaften der Schweiz, Erlenbach 1959, vor allem S. 86 f.

Fortsetzung folgt

Diese Broschüre kann zum Preise von Fr. 10.— gekauft werden; sie umfasst 40 Seiten und ist mit 8 Abbildungen geschmückt und enthält zudem 7 interessante Planskizzen und 1 Ortsplan von Höngg aus dem Jahre 1919. Dem Text sind viele Fussnoten beigegeben mit Hinweisen auf die Quellen und mit weiteren Erklärungen und ergänzenden Einzelheiten. Im Text ist auf diese Fussnoten mit kleinen Zahlen verwiesen; bei dieser Publikation im «Höngger» werden die Fussnoten nur teilweise mitgedruckt.

Bestellungen können mit dem untenstehenden Coupon an die Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich, gesandt werden oder können telefonisch aufgegeben werden bei Herrn Alfred Kunz, Dorfbach-Drogerie Höngg, Telefon 56 70 16.

Bitte senden Sie mir die Broschüre «Das Rebbauernhaus zum Kranz in Höngg und seine Bewohner» zum Preis von Fr. 10.—

BESTELLSCHEIN	Anzahl Exemplare:
Name	
Vorname	
Strasse	
PLZ/Ort	

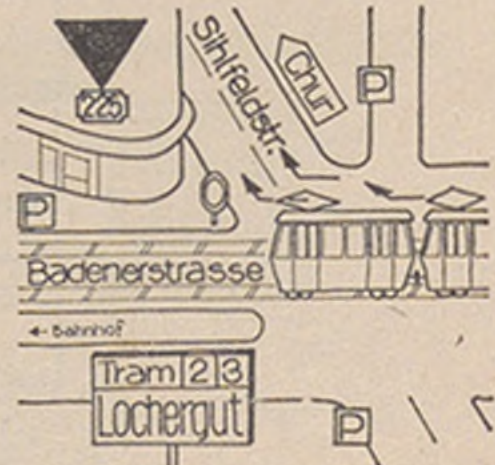
Einladung an die Stimmberechtigten der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Höngg zu einer

Wählerversammlung

auf Sonntag, 9. Januar 1977, im Anschluss an den Gottesdienst in der Kirche Höngg (zirka 11.00 Uhr). Im Hinblick auf die Trennung der Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen auf 1. Januar 1977 sind die notwendigen Ergänzungswahlen vorzubereiten. An der Wählerversammlung vom 9. Januar werden die Kandidaten für die am 13. März 1977 stattfindende Urnenwahl aufgestellt. Wir hoffen auf eine rege Teilnahme.

Der Kirchgemeindeverein
Höngg-Oberengstringen

Erstklass-Farbfernsehgeräte mit VSRT-Garantie ab Lager lieferbar. Für Ihr altes TV-Gerät vergüten wir Ihnen 250.- und mehr Franken. Zuverlässiger Reparaturservice aller Geräte.



tv Hans Reding

42 90 13 Das zuverlässige Fachgeschäft für TV, Radio + HiFi
Badenerstr. 225, 8004 Zürich, vis-à-vis Lochergut

Darlehen ohne Bürgen

Prokredit

Als Privatperson erhalten Sie sofort einen Barkredit einfach absolut diskret

Keine Nachfragen bei Arbeitgeber, Hausmeister, usw.

Ich wünsche Fr.
Name..... Vorname.....
Strasse..... Nr.....
PLZ/Ort.....
Heute einsenden an:
Bank Prokredit
8023 Zürich, Löwenstrasse 52
Tel. 01 - 25 47 50
Bereits 920'000 Darlehen ausbezahlt

Erziehungsleiterin in der
Jugendsiedlung Heizen-
holz sucht auf 1. April

3-Zimmer- Wohnung

in Höngg.
Telefon 56 01 60 oder
privat Telefon 57 34 83

Giblenstrasse 25

2 Einstellgaragen

in geheizter Garage per
15. Januar und 1. April,
nach Uebereinkunft,
zu vermieten.

Miete Fr. 95.- monatlich.

Telefon 56 27 52

US ★ JEANS ★ STOCK

Achtung! Lager- räumung

Daher ab sofort:
US-Army-Jacken
Alaska-Mäntel
Restposten Jeans
Diverse Marken
Damenblusen
Pullover
Gestrickte Jacken

Wieslergasse 20

Öffnungszeiten:
10-18.30 Uhr
Sa ganzer Tag offen
Telefon 56 51 95

US ★ JEANS ★ STOCK

Für alleinstehende,
pflegebedürftige Frau

Betreuerin gesucht

die auch den kleinen
Haushalt versieht.

Offerten unter Chiffre 1335
an den Verlag «Der
Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Zürich-Höngg
(Bergellerstrasse) per
1. April zu vermieten

4 1/2-Zimmer- Wohnung

Zins exkl. Nebenkosten
Fr. 825.-. Garage vor-
handen.

Telefon 01/47 88 22
während Geschäftszeit.

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

Höngger Weihnachts- Marken

Umtausch der vollen Karten gegen einen
Preisgutschein vom 4. bis 11. Januar 1977 in
einem der beteiligten Geschäfte.

Zopfausgabe:

Direkt gegen eine volle Karte vom 5. bis
15. Januar 1977 bei Bäckerei Steiner oder
Bläsi Drogerie

Preisausgabe:

Donnerstag, 20. Januar, im Kino Zentrum,
Limmattalstrasse 177, nur gegen Gutschein

Bläsi-Drogerie
Limmattalstrasse 162
Boutique Beau Temps
Limmattalstrasse 178

Blumen Stähli
Limmattalstrasse 164
Coiffeursalon Maggie
Limmattalstrasse 166

Coiffeur Roland
Regensdorferstrasse/
Kappenbühlweg 5

Drogerie Kunz
Limmattalstrasse 186

Drogerie Tobler
Limmattalstrasse 276

Elektro Furrer
Limmattalstrasse 162

Esso Service Rose
H. Helbling
Limmattalstrasse 159

H. Fawer, Radio, TV
Limmattalstrasse 204

Foto Peyer
Limmattalstrasse 164

Galerie Zentrum
Schmuck-Boutique R. Th. Gloor
Gsteigstrasse 2

Johnner Papeterie Tabak
Limmattalstrasse 151

Meier Eisenwaren Haushalt
Limmattalstrasse 168

Reformhaus Höngg
Limmattalstrasse 229

Rosenberger Blumengeschäft
Limmattalstrasse 224

Seifert Textilgeschäft
Regensdorferstrasse 4

Steiner Bäckerei Konditorei
Limmattalstrasse 276

Veltz Optik
Limmattalstrasse 227

Wolf Lederwaren Schirme
Limmattalstrasse 130
Lintheschergasse 13

Wyco Wyss & Co., Teppiche
Limmattalstrasse 172



Zwei grosse Marken unter einem Dach!

Verkauf - Service - Ersatzteile
Offizielle Vertretung:

Zentrumgarage Regensdorf
im Einkaufszentrum, Schaller+ Sohn AG
Telefon 01/840 48 66



R. Foieni
Reinigungs-
Geschäft
Telefon
562964
Auch abends

Reinigungs-
Geschäft
Ackerstein-
strasse 201
8049 Zürich

Reinigung von Glas,
Wohnungen
Böden, Teppichen
Frühjahrs-Reinigungen
Prompte und
sorgfältige Arbeit

Gigantischer Lagerverkauf von Spannteppichen ab Rollen

Der Schweiz tiefste Nettopreise • 1800 m² Verkaufsfläche • entspricht ca. Grösse Paradeplatz in Zürich
Riesenauswahl von über 30 000 qm Qualitäts-Marken-Teppichen, vollsynthetisch, pflegeleicht, nicht eingehend, strapazierfähig, Originalbreiten 200, 366, 400, 420 und 500 cm.
Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt. • Gegen Anzahlung werden die Teppiche auf Abruf reserviert.

**350 Teppich-Rollen
im Verkaufslokal**

**Einschlag
30-60%**

ORIENT-TEPPICHE

Unsere
Trümpfe
stechen:

Grosseinkauf ohne Zwischenhandel
Direktimport - knappste Marge
Weitergabe des Währungsgewinns
Lagerverkauf ohne verteuerten Schnickschnack

ROKA

Preisbrecher

Evlan Fr. 9.80/m²
Nylon Fr. 11.80/m²
Nylon Fr. 13.80/m²
Polyamid Fr. 15.80/m²

Nettopreise

Velours Fr. 19.80/m²
Feintuft Fr. 23.80/m²
Softvelours Fr. 35.- /m²
Acrylan Fr. 26.50/m²
Wolle la Fr. 31.- /m²
Wollberber Fr. 39.- /m²
etc.

Preisvergleiche führen zuletzt garantiert zur ROKA.
Und eine grössere Auswahl finden Sie ohnehin nicht!
Gratis: Spezialmesser oder Doppelklebeband.

ROKA

Regensdorf ZH, Feldblumenstrasse 180 (Industriezone beim Kieswerk)

Geöffnet täglich durchgehend von 9.00 bis 18.30 Uhr. Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr, Samstag bis 16.00 Uhr. Tel. (01) 840 34 40

Kulturfilm-gemeinde Zürich-Höngg

Am Montag, 10. Januar 1977, 20.30 Uhr zeigen wir Ihnen in einer gemeinsamen Veranstaltung des *Forums Höngg* und der *Kulturfilmgemeinde Höngg* einen hervorragenden Lichtbildervortrag von Herrn W. Küchlin

«Thailand — Königreich der tausend Wunder», 1. Teil.
Dieser höchst wertvolle Vortrag mit vielen farbenprächtigen Bildern über Thailand eröffnet uns in zwei Vortragsabenden einen gerundeten und interessanten Einblick in das Leben und die Kultur dieses Königreiches als Grenzstaat zwischen zwei Welten verschiedener Ideologie und Politik. Die Vorträge des in Zürich bereits bekannten Referenten haben dank der vorzüglichen Gestal-



tung und der harmonischen Zusammenwirkung von Wort und Bild viele bisherige Besucher begeistern!

Den 2. Teil sehen Sie am 24. Januar ebenfalls um 20.30 Uhr im Kino Zentrum, Meierhofplatz in Höngg. Bitte beachten: Der Vortrag findet nur um 20.30 Uhr statt!

Anton Killias

Högger Weihnachtsmarken

Vom 4. bis Dienstag, 11. Januar 1977 können in sämtlichen an der Aktion beteiligten Ladengeschäften die vollen Karten gegen einen Preisgutschein umgetauscht werden.

Zopfausgabe erfolgt direkt gegen eine volle Karte bis Samstag, 15. Januar bei Bäckerei Steiner oder Drogerie Bläsi.

Preisausgabe: Donnerstag, 20. Januar im Kino Zentrum Höngg, Limmattalstrasse 177 (nur gegen Gutschein) von 9 bis 17 Uhr. Alle Details siehe Inserat in dieser Ausgabe.

Mutationen bei der Pflichtfeuerwehr

Unter dem Vorsitz von Stadtrat H. Frick, Polizeivorstand, fasste die Feuerwehrkommission unter anderem folgende Beschlüsse:

Entlassungen. Auf Gesuch hin werden auf Jahressende unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Feuerwehrdienst entlassen: Hptm Ernst Gerteis, Kp 18, nach 26 Jahren.

Beförderungen. Zum Hauptmann und Kommandanten werden befördert: Oblt Max Hüsey, Kp 18.

Zum Leutnant wird befördert: Willy Huber, Kp 18.

Rock-Konzert in der Jugendsiedlung Heizenholz

Am Mittwoch, 12. Januar 1977, um 19.00 Uhr, findet im Blauen Saal der Jugendsiedlung Heizenholz ein Wohltätigkeitskonzert statt. Es spielt die Rock-Gruppe Krokus (Chris von Rohr drums, Remo Spadino bass, Peter Richard lead/vocals, Thomi Kiefer guitar/vocals, Michael Danson guitar/vocals) aus Solothurn. Im Vorprogramm sehen Sie Adi und Gubi mit ihrer Boogie-Woogie-Show. Der Eintritt ist frei, die Platzzahl beschränkt.

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Angerhofer, Konrad, alt Schreiner, geb. 1885, von Oberstammheim ZH, Witwer der Maria geb. Gubler; Müseliweg 5.

Schneider geb. Fries, Anna, geb. 1886, von Zürich und Niederneunforn TG, Witwe des Gustav, alt Postbeamten; Limmattalstrasse 371.

Harlacher, Johannes, Maschinentechniker, geb. 1918, von Zürich, Gatte der Dora geb. Kuhn; Regensdorferstrasse 171.

Spörri, Karl, alt Maschinentechniker, geb. 1896, von Weisslingen ZH, ledig; Limmattalstrasse 371.

Weiss geb. Winiger, Ida, geb. 1895, von Uitikon ZH, Witwe des Julius, alt Vertreter; Limmattalstrasse 371.

Aus den Verhandlungen der Zentralschulpflege

Unter dem Vorsitz des Schulvorstandes Stadtrat J. Baur setzte die Zentralschulpflege die Ferien der Volksschule für das Schuljahr 1978/79 wie folgt fest:

Schuljahrbeginn 18. April (Dienstag); Sommerferien 8. Juli bis 12. August; Herbstferien 7. bis 21. Oktober; Weihnachtsferien 23. Dezember 1978 bis 2. Januar 1979; Sportferien 10. bis 24. Februar; Frühjahrsferien 7. bis 23. April. — Schulfreie Tage: Bündelitag vor Pfingsten und Knabenschüssen.

Der Schulvorstand orientierte die Zentralschulpflege über den Stand der Vorbereitungen der *Massnahmen, die für jene Schulabgänger zu treffen sind, die im kommenden Frühjahr keine Arbeit finden werden.* Die Erhebungen in den Abschlussklassen vom 26. November ergaben 62,9 Prozent plazierte Schüler, 28 Prozent pendente Fälle und 9,1 Prozent nicht plazierte Schüler. Die nächsten Erhebungen werden im Januar 1977 durchgeführt werden. Vorbereitet werden ein Uebergangsjahr für Volksschüler im 10. Schuljahr mit je zwei Klassen der Realschule (im Schulhaus Herzogenmühle) und der Sekundarschule (im Schulhaus Kugeliloo), ein Jahreskurs für Knaben und Weiterbildungskurse für arbeitslose Jugendliche an der Berufsschule IV sowie eine zusätzliche Vorkursklasse an der Kunstgewerbeschule und drei zusätzliche Klassen des Mädchenfortbildungsjahres.

Durch Gemeindefbeschluss vom 17. März 1974 ist die *Jugendmusikschule* der Stadt Zürich geschaffen worden. Um einen optimalen Unterricht zu erreichen, wurden inzwischen mit neuen Unterrichtsformen Versuche durchgeführt. Da sie sich bewährt haben, beschloss die Zentralschulpflege, im nächsten Frühjahr diese Unterrichtsformen definitiv einzuführen.

Im Hinblick auf die Revision des kantonalen Gesetzes über die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule hatte die Zentralschulpflege im Jahr 1972 mit Bewilligung des Erziehungsrates an der *Abteilung obligatorische Kurse der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule* in den geschlossenen Kursen für Schulentlassene einen Schulversuch mit obligatorischen Stammfächern und Wahlfächern eingeführt. Da sich die Revision des Gesetzes verzögert und sich auf der andern Seite die Kombination von obligatorischen Fächern mit Wahlfächern als Erfolg erwiesen hat, beschloss die Zentralschulpflege, den Erziehungsrat um die Bewilligung zur Weiterführung des Schulversuches zu ersuchen.

Obwohl sich in der Stadt Zürich die Zahl der Motorfahrzeuge zwischen 1950 und 1975 mehr als verfünffacht hat, ist die Zahl der Kinderunfälle auf weniger als die Hälfte der Zahl der Unfälle im Jahre 1950 zurückgegangen. Dieser Erfolg ist weitgehend der theoretischen und praktischen Verkehrsinstruktion in der Schule zuzuschreiben. Nachdem im Jahr 1947 zwei vollamtliche Verkehrsinstrukoren ihre Tätigkeit aufgenommen hatten, stehen heute zehn vollamtliche Polizeibeamte im Dienste der Schule. Leider aber haben die Unfälle der zwölf- bis sechzehnjährigen Jugendlichen, die ein Zweirad benützen, deutlich zugenommen. Für die praktische Verkehrserziehung der Zweiradfahrer der Mittel- und Oberstufe der Volksschule ist keine geeignete Verkehrserziehungsanlage vorhanden. Der seit 1959 bestehende Verkehrsgarten Buchegg kann für diesen Zweck nicht ausgebaut werden. Die Zentralschulpflege beantragt daher dem Stadtrat, ein generelles Projekt für eine *Verkehrserziehungsanlage* auf dem Areal der aufgehobenen Schiessanlage *Dunkelhölzli* im Quartier Altstetten ausarbeiten zu lassen. Mit der Verwirklichung dieses Vorhabens würde dann, was schon seit einiger Zeit geplant ist, auch links der Limmat eine Verkehrserziehungsanlage entstehen.

Vor drei Jahren hatte die Zentralschulpflege ihr Einverständnis gegeben, dass für den *Bau eines Kleinhallenbades im Quartier Höngg* das bald hundertjährige Schulhaus Bläsi B und die alte Turnhalle abgebrochen werden. Da aber den

Schülern des Schulhauses Bläsi A weiterhin eine Turnhalle zur Verfügung stehen muss, ist in das Projekt des Kleinhallenbades eine *Turnhalle* einbezogen worden. Die Zentralschulpflege stimmte dem *definitiven Projekt* für den Neubau der Turnhalle zu.

Bevölkerungsbewegung in der Stadt Zürich im November 1976

Im November 1976 kamen 225 *Lebendgeborene* zur Welt. Von den im November 1976 Lebendgeborenen waren 122 oder 54,2 Prozent Schweizer und 103 oder 45,8 Prozent Ausländer. Da während des Berichtsmonats 364 *Sterbefälle* verzeichnet wurden, ergab sich für den November 1976 ein Sterbeüberschuss von 139 Personen.

Im Laufe des Berichtsmonats zogen 3584 Personen nach Zürich zu. Da sich die Zahl der Weggezogenen auf 2667 belief, resultierte für den Berichtsmonat ein *Wanderungsgewinn* von 917 Personen. Innerhalb des Stadtgebietes zogen im Berichtsmonat 3724 Personen um.

Als Saldo des Wanderungsgewinns und des Sterbeüberschusses ergab sich im November 1976 eine *Zunahme der Wohnbevölkerung* um 778 Personen. Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die *Wohnbevölkerung der Stadt Zürich* Ende November 1976 auf 385 750 Personen; sie war damit um 7519 Personen oder 1,9 Prozent niedriger als vor einem Jahr. Von Ende November 1974 bis Ende November 1975 hatte die Bevölkerung der Stadt vergleichsweise noch um 2,4 Prozent abgenommen. Am Ende des Berichtsmonats belief sich gemäss provisorischer Fortschreibung der Bestand an Schweizern auf rund 315 500 Personen und jener an Ausländern auf rund 70 300 Personen — davon rund 2200 Saisonniers. Dadurch hat sich der Ausländeranteil an der Zürcher Wohnbevölkerung von 18,9 Prozent Ende November 1975 auf 18,2 Prozent Ende November 1976 verringert.

Im Berichtsmonat wurden 116 *Ehen* geschlossen.

Zoo im Winter

Die Sonntagsführungen, die zu einer Tradition geworden sind, werden bis Ende Februar fortgesetzt. Die Besammlung ist jeweils um 10.00 Uhr im Flugraum, die Führung dauert zirka dreiviertel Stunden. In den Monaten Januar und Februar werden die folgenden Tiere vorgestellt.

Sonntag, 9. Januar: Raubtiere
Sonntag, 16. Januar: Biber und Fischotter
Sonntag, 23. Januar: Aquarium
Sonntag, 30. Januar: Zwergflusssperde und Tapir
Sonntag, 6. Februar: Elefanten
Sonntag, 13. Februar: Terrarium
Sonntag, 20. Februar: Strausse
Sonntag, 27. Februar: Einhufer

Schliesslich sei erneut darauf aufmerksam gemacht, dass in den Monaten Dezember und Januar *Kinder* in Begleitung von Erwachsenen den Zoo *gratis* besuchen können.

Betrifft: «kunstszene 76»

In der Ausstellung fiel uns die Vielfältigkeit der Werke positiv auf, aber fehlt es nicht vielen Künstlern bei der Arbeit an der notwendigen Ernsthaftigkeit?

Es ist sicher wichtig, dass ein Kunstwerk zeitkritisch ist. Viele Bilder kritisieren die westliche Welt, insbesondere die Schweiz, nur negativ. Die fotografische Technik, mit der jene Bilder gemalt wurden, ist ebenso einseitig.

Viele sogenannte abstrakte Künstler stossen all jene Leute vor den Kopf, welche ein gesundes Verhältnis zwischen Arbeitsleistung und Verkaufspreis erwarten.

Die Fotorealisten täuschen den Betrachtern eine zeichnerische Perfektion vor. Sie verbergen so all ihre zeichnerischen Schwierigkeiten und inneren Zweifel. Sie vermeiden «lästige» Korrekturen und haben keine Probleme mit der Bildgestaltung. Wieso steht das Volk der modernen Kunst oft mit Unbehagen gegenüber?

Photo-Galerie Kunsthaus Zürich

Josef Koudelka «Zigeuner ohne Mythos», 15. Januar bis 27. Februar 1977

Zigeuner ohne Mythos. Es sind Zigeuner aus der Tschechoslowakei, die in dieser Ausstellung zu sehen sind. Aber das Photomaterial, das Josef Koudelka von Zigeunern besitzt, würde weit über seine Heimat hinausreichen; er ist den Zigeunern in ganz Europa, von Rumänien bis Spanien, nachgefahren. Diese Zigeuneraufnahmen aber waren nicht die einzigen Bilder, die Koudelka im Gepäck mitführte, als er nach den Ereignissen von 1968 die Tschechoslowakei verliess. In seinem Besitz fanden sich einzigartige und erschütternde Bilder über den Prager Frühling und den Einmarsch der russischen Truppen in Prag. Mit diesen Bildern kam Koudelka in die internationale Presse; er wurde Mitglied der Photographengruppe «Magnum»; vor einem Jahr veranstaltete das

«Museum of Modern Art» in New York eine Sonderschau, und vor kurzem hat er vom «British Arts Council» ein Stipendium erhalten, um in England und Irland zu arbeiten. Dabei ist der 1938 geborene Koudelka verhältnismässig spät zur Photographie gekommen. Er studierte an der Universität von Prag Aeronautik und schloss seine Studien als Ingenieur ab. Mit der Ausstellung «Zigeuner ohne Mythos» werden seine Bilder zum ersten Mal in der Schweiz gezeigt. Seine Zigeuner haben nichts mit der bürgerlichen Romantik der unbürgerlichen Zigeuner zu tun, sondern Koudelka zeigt die «condition humaine» einer ethnischen Minderheit. Nur mit Rucksack und Schlafsack ausgerüstet, hat er selber etwas von einem Nomaden, der sich kompromisslos auf die Suche nach seinen Bildern macht, Bedürfnisse nur stellend, soweit sie seine Arbeit betreffen.

Hugo Loetscher

Einsamer Weiher zwischen Winterthur und Zürich

Wandervorschlag für Januar

Die Wanderung beginnt in Bassersdorf. Hier stärkten sich früher Mann und Ross für den «Stutz» über die Brüttenerhöchi auf der einst rege benutzten Winterthurerstrasse.

Kurz nach dem Dorf wird eine alte Sagi mit mächtigem Wasserrad renoviert. Ueber Nürensdorf, Birchwil, Gerlisberg führt der zweieinhalbstündige Weg nach Kloten. Weiher und Naturschutzgebiet liegen etwa halbwegs.

Man geniesst eine reiche Palette an einsamer Wald- und Wiesenlandschaft, Aussicht auf Greifensee, Zürichberg, Stadt und Uetliberg — dann auch wieder auf das ausgedehnte Flughafenareal und die Stadt Kloten. Der Weiher bildet das Kernstück des stillen Naturschutzgebietes Eigentäl.

Hier schalten zur Zugzeit sogar seltene Vögel wie Purpur-Reiher eine Pause ein, und das ganze Jahr darf man auf äsende Rehe an den Waldrändern zählen, weil sich eine weite landschaftliche Schutzzone um das Naturschutzgebiet zieht. Die Zürcherische Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege hat die Route «entdeckt» und gut markiert; der Beschrieb der Kantonalbank enthält auch eine Kartenskizze, Zeitangaben, heimatkundliche Hinweise, Wirtschafts- und Parkplatznennungen.

Wäre dieser Ausflug nicht ein guter Anfang für das Wanderprogramm im neuen Jahr?

Der Safran von Mund

Eine schweizerische Rarität

(APD) - Kaum ist die Weinlese im Wallis zu Ende gegangen, da beginnt die Safranernte. Mengemässig vergleichbar sind die beiden Naturprodukte natürlich nicht, dafür sind die Safranpflanzen um so einmaliger. Jedes Schulkind des Kantons Wallis lernte früher in der Schule (und vermutlich heute noch), dass in der Oberwalliser Gemeinde Mund, als dem einzigen Ort der Schweiz, Safran wächst. Momentan bestehen noch neun Safranäcker und nach Aussagen der Pflanze und Grundeigentümer war die diesjährige Ernte gut. Allerdings ist das Einsammeln der gelben Fruchtstempel der herrlich blauen Krokusblumen, die auch wild in den steilen Kornäckern im Gebiete der «Krummegge» unterhalb des Dorfes wachsen, recht mühsam — doch wer kann schon mit seinem eigenen Safran den Kuchen gelb backen?

Seit dem Jahre 1972 unterstützt der Schweizerische Bund für Naturschutz die Safranpflanze mit beträchtliche Summen, und auch der Staat Wallis leistet Beiträge, damit das seit rund sechs Jahrhunderten hindurch in diesem Boden sein Dasein erkämpfende Gewürz erhalten und weiterhin angepflanzt werden kann.

Bedenken zur Erschliessung des Vorab

nfp. Der über 30 000 Mitglieder umfassende Schweizerische Touristen-Verein «Naturfreunde» meldet in einer Eingabe an den Bundesrat schwere Bedenken an in bezug auf die vom Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement erteilte Konzession zur Erstellung einer Luftseilbahn Crap Masagn—Vorabgletscher und einer Sesselbahn Vorabgletscher—Vorab Pign. Er weist insbesondere auf die bestehende Praxis und die entsprechenden Richtlinien hin, wonach touristische Transportanlagen so in die Berge geführt werden sollen, dass in jedem Falle für die Besteigung von Gipfeln oder Gräten noch eine alpinistische Leistung erforderlich ist. Dies sei beim vorliegenden Projekt nicht respektiert; zudem handle es sich beim Vorabgebiet um die den grossen städtischen Agglomerationen der Ostschweiz am besten erreichbare vergletscherte Hochgebirgsregion, die auch für weniger geübte Bergsteiger und insbesondere für Skihochtouren sehr geeignet ist. Im Sinne einer weitblickenden Raumplanung müsste deshalb gerade dieses Gebiet vor einer technischen Erschliessung bewahrt werden. Mit dem Hinweis auf die in der Verfassung verankerte Pflicht des Bundes, das heimatliche Landschaftsbild zu schonen und — wo das allgemeine Interesse überwiegt — ungeschädigt zu erhalten, wird der Bundesrat ersucht, die Konzessionserteilung in Wiedererwägung zu ziehen.

Am Samstag, 8. Januar 1977, eröffnen wir im ersten Stock des ehemaligen alkoholfreien Restaurants «Sonnegg» bei der reformierten Kirche Höngg unser

Jugendcafé Albatros

Wir freuen uns, zum
Tag der offenen Tür
am 8. Januar 1977, von 14 bis 19 Uhr,
Freunde und Gönner,
Jugendliche und Eltern,
Familien mit Kind und Kegel
einzuladen.

Anbieten können wir günstige Getränke
und Naschereien, Musik und
verschiedene Spiele.

Unser Jugendcafé ist jeweils geöffnet:

Dienstag 19.00—22.30 Uhr
Samstag 14.00—23.30 Uhr
Sonntag 14.00—18.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Im Namen der reformierten
Kirchgemeinde Höngg
Freiwillige Helfer
Jugendberater

Einladung zur Nachmittags- Veranstaltung

Donnerstag, 13. Januar 1977, 14.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus Wipkingen

Es sprechen:

Nationalrätin Hedi Lang (Regierungsratskandidatin)
über sozialpolitische Fragen aus dem Nationalrat
und

Stadträtin Emilie Lieberherr
über Aktuelles aus dem Sozialamt

Versammlungsleitung:

Frau Rita Gassmann
Kinderhütendienst
Kaffee und Kuchen

Sozialdemokratische Frauengruppen 6 und 10
Kreisparteien 5, 6 und 10

Gesucht Familie

die für 1 Woche, vom
22. Februar bis 1. März,
Sekundarschülerin auf-
nehmen könnte. Gute
Bezahlung selbstver-
ständlich.

Telefon 56 45 91 ab 13 Uhr

US ★ JEANS ★ STOCK

Achtung! Lager- räumung

Daher ab sofort:
US-Army-Jacken
Alaska-Mäntel
Resiposten Jeans
Diverse Marken
Damenblusen
Pullover
Gestrickte Jacken

Wieslergasse 20
Öffnungszeiten:
10—18.30 Uhr
Sa ganzer Tag offen
Telefon 56 51 95

US ★ JEANS ★ STOCK

Junge Frau sucht
stundenweise

Putzarbeit

in Höngg.

Offerten mit Stundenlohn-
angaben unter Chiffre
1336 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Berufstätiges Fräulein
sucht sonnige, ruhige

2- bis 3-Zimmer- Wohnung

Zins zirka Fr. 500.—.
Nicht Parterre.

Telefon 56 37 12

Neu! Wohnungs- putzete:

Tüchtige Privatperson
reinigt alles sehr preis-
wert!
Umzug, Treppenhäuser,
Restaurants usw.

Telefon Tag und Nacht
713 18 30

Wenn keine Antwort,
bitte auf Band sprechen.

Obsthaus Wegmann
Frankental
Zürich-Höngg



Für Kuchen, Desserts, als Zwischenverpflegung

**knackige, saftige, aromatische
Äpfel — Glockenapfel, Idared,
Golden Delicious, Jonathan, Maigold**

Jede Frytig gits chnusprigs
Vollhorn- und Buurebrot.

Feiner Buurespäck und Schüblig
Ganz frische Trinkeier

**Wir wünschen unserer geschätzten
Kundschaft Glück und gutes
Gelingen im neuen Jahr und danken
Ihnen für Ihre Kundentreue.**

Ihr Besuch freut uns

Gebrüder Wegmann

Frankentalerstrasse 60/62
Telefon 56 97 40 und 56 88 38

Unsere Öffnungszeiten:
8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr

Wir, Bankangestellte und Physiker, Dr. sc. nat.,
wollen heiraten und suchen auf Frühling 1977 eine

4-Zimmer-Wohnung

in Zürich, rechts der Limmat, bis zirka
Fr. 700.— inklusive.

Offerten unter Chiffre 1337 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Offizielle
Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Dramatischer Verein Waidberg-Zürich

Theater in der «Mühlehalde» Höngg

«Hoppla! — Alles inbegriffen»

Ein fröhliches Stück in zwei Akten

Samstag, 8. Januar 1977
20.00 Uhr
Abendunterhaltung.
Tanz nach der Aufführung
mit den bekannten
«OGK-Musikanten»

Türöffnung
eine Stunde vor
Beginn.
Eintritt: Fr. 3.30
Saalabzeichen
obligatorisch Fr. 3.30
Grosse Tombola

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und
zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs.

Mit Garantie / Weg gratis Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent
Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige
Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reperatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

Unser sehr beliebter Wand- kalender

den wir bisher ausschliesslich unseren Kunden
als Neujahrsgeschenk zugestellt haben, können Sie
jetzt bestellen! (Selbstverständlich erhalten unsere
Kunden den Wandkalender weiterhin gratis.)

Ebenso werden die Besteller vom Vorjahr
automatisch mit derselben Anzahl Kalender bedient.

Das lange,
schlanke
Streifen-
format
10×72 cm
so beliebt wegen der übersichtlichen Anordnung —
Monatsblätter — mit viel Platz für Termine,
Notizen, Rendez-vous usw. usw.
Druck zweifarbig, Papier Offset, hochweiss,
Deckblatt und Rückwand.
Einmal in Ihrem Haus, möchten Sie diesen
praktischen Helfer nicht mehr missen. Urteil eines
Kunden: «Vielen Dank, wenn ich ihn bezahlen
musste, würde ich bestellen, so praktisch!»

Bitte senden Sie uns sofort Kalender
à Fr. 6.— inkl. Porto und Versandspesen.
(ab 10 Stück je 1 Exemplar gratis.)

Vorname _____

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Bestellschein einsenden an:
Buchdruckerei AG Höngg
Postfach, 8049 Zürich

Steuerfragen Richenberger fragen!

Sämtliche Steuerprobleme,
Steuererklärungen, Buchhaltungen usw.
erledigen wir Ihnen fachgerecht in Ihrem Interesse
und mit jeder Diskretion.
Besprechungen nach Vereinbarung.

**Richenberger AG, Sonnenbergstrasse 33
Oberengstringen, Telefon 79 08 82**

Reform- und Diätprodukte

**Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote**

**Sunn-Ei
Aryana-Brote**



DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

JACK NICHOLSON **ONE FLEW OVER THE CUCKOO'S NEST**

Fantasy Films
presents
A MILOS FORMAN FILM JACK NICHOLSON «ONE FLEW OVER THE CUCKOO'S NEST»

KINO ZENTRUM
Telefon 56 20 30
Tägl. 20.15, Sa/So 15.00, 17.30, 20.15
Mittwoch 15.00 und 20.15 E/d/f
Bester Film des Jahres mit 5 Oscar!

United Artists